



Curriculum

Hochschullehrgang

Qualifizierung von Sondervertragslehrer*innen (SOVL60)

(60 ECTS-Anrechnungspunkte)

PC 730 296

Version 1.1

12.03.2024

1	Allgemeines	2
1.1	Zuordnung	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielsetzung des Studiums	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	3
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	3
2.5	Erwartete Lernergebnisse	4
3	Kompetenzkatalog	4
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	4
5	Reihungskriterien	4
6	Modulübersicht	5
7	Modulbeschreibungen	7
7.1	Modul 1: Professionalität und Schule	7
7.2	Modul 2: Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse	8
7.3	Modul 3: Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten	10
7.4	Modul 4: Professionell handeln	12
7.5	Modul 5: Pädagogische Herausforderungen	13
8	Prüfungsordnung	16
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen	16

1 Allgemeines

1.1 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 30.10.2023 erlassen.

1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 30.10.2023 durch das Rektorat genehmigt

1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus fünf Modulen und weist eine Workload von 60 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von vier Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt acht Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich verfolgt nachstehende allgemein-pädagogische Studienziele:

(Weiter-)Entwicklung der **Gestaltungskompetenz** der Absolvent*innen, um

- Fachwissen und pädagogisches Wissen durch Weltoffenheit und Integration neuer Perspektiven zu erweitern,
- Vorausschauend zu denken und zu handeln,
- interdisziplinär Erkenntnisse zu gewinnen und zu handeln,
- gemeinsam mit anderen planen und handeln zu können (z. B. Professional Communities, Peer Groups, Kollegium),
- andere zur Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen und an nachhaltigem Handeln motivieren zu können,
- die eigenen Leitbilder bzw. das eigene Mindset und die Leitbilder und Mindsets anderer reflektieren zu können,
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen zu können.

(Weiter-)Entwicklung der **Planungs- und Navigationskompetenz** der Absolvent*innen

- Ankommen, Orientierung und Navigation im Schulsystem
- Umgang mit kompetenzorientierten Lehrplänen
- Erstellung von Stundenplanungen im Kontext einer gesamten Jahresplanung
- Unterrichtskonzeption mit Hilfe des Einsatzes unterschiedlicher didaktischer Modelle in präsent-realen und digitalen Lernumfeldern

- Gestaltung strukturierter Lernprozesse durch Ritualen und Routinen

(Weiter-)Entwicklung der **Diagnostik- und Förderungskompetenz** der Absolvent*innen

- situations- und zielgruppengerechter Umgang mit Störungen im Unterricht
- Beurteilung von Unterrichtssituationen auf Basis der Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Pädagogik im Blick auf die jeweiligen Zielgruppen
- Kompetenzorientierte Bewertung und Beurteilung durch Lernstandsanalyse und Selbst- und Fremdeinschätzung

(Weiter-)Entwicklung der **Differenzierungs- und Individualisierungskompetenz** der Absolvent*innen

- Kompetenzorientierter, schüler*innenzentrierter, diversitätsorientierter und sprachsensibler Unterricht
- Individualisierung und Differenzierung in heterogenen und inklusiven Lernsettings bzw. vielfältigen Lernsituationen
- Einsatz vielfältiger Sozial- und Lernformen in heterogenen Schüler*innengruppen
- Sensibilisierung für heterogene Lebenswelten der Schüler*innen

(Weiter-)Entwicklung der **Professions- und Rechtskompetenz** der Absolvent*innen

- Verständnis von Lehren als Profession aus unterschiedlichen Blickwinkeln (z. B. aus geschichtlicher oder religionspsychologischer Perspektive)
- Grundlagen der Architektur des österreichischen Bildungssystems
- Sich-Zurechtfinden im Schul- und Dienstrecht

2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, die erworbenen Kompetenzen zur Weiterentwicklung des eigenen unterrichtlichen Handelns einzusetzen.

2.3 Bedarf (Employability)

Der Bedarf für den Hochschullehrgang ergibt sich auf Basis der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung formulierten Notwendigkeit für Sonderverträge.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang besteht aus fünf Modulen. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums das eigenverantwortliche Sich-Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmer*innen in den Präsenzphasen (Face-to-Face und Fernstudium) die pädagogisch-didaktischen Inhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese für ihr unterrichtliches Handeln einzusetzen. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. vorbereitendes Literaturstudium, eigenständige Informationssammlung, Übungsaufgaben, Erstellung von Stundenbildern etc. vorgesehen. E-Learning im Rahmen der Präsenzphasen wird eingesetzt, um innerhalb der Gruppe der Teilnehmer*innen und der Lehrenden Kommunikations- und Reflexionsräume zu nutzen. Kollaborative Formen der Wissenserarbeitung werden genutzt, um Fach-, Methoden- und Reflexionswissen zu erwerben.

2.5 Erwartete Lernergebnisse

Die Absolventinnen und Absolventen

- erhalten vertiefte Einsichten in ausgewählte pädagogische und didaktische Handlungsfelder,
- erweitern ihre Kenntnisse und Vermittlungsstrategien für ein Unterrichtsfach,
- reflektieren ihr unterrichtliches Handeln in ausgewählten Bereichen.

3 Kompetenzkatalog

<p>A. Fachkompetenz/ fachdidaktische Kompetenz Die Absolventinnen und Absolventen wenden grundlegende Vermittlungskennntnisse für die lehrplankonforme Umsetzung von Inhalten in einem Unterrichtsfach an.</p>
<p>B. Pädagogische-psychologische Kompetenz Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Wissen im Hinblick auf Lernprozesse und kennen organisatorische Rahmenbedingungen für das unterrichtliche Handeln.</p>
<p>C. Systemkompetenz Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Kenntnisse in spezifischen rechtlichen Dimensionen.</p>
<p>D. Beratungskompetenz Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Bedeutung kommunikativer Aspekte hinsichtlich der Lernberatung und wenden diese an.</p>
<p>E. Reflexionskompetenz Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln und analysieren ihr eigenes unterrichtliches Handeln.</p>

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt gemäß §52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus. Zielgruppe sind Sondervertragslehrer*innen, die die Zulassungsvoraussetzungen für den Quereinstieg in den Lehrerberuf (noch) nicht erfüllen. Die Zustimmung des Dienstgebers ist erforderlich.

5 Reihungskriterien

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

6 Modulübersicht

1. Semester

2. Semester

3. Semester

4. Semester

Modul 1
Professionalität und
Schule

Modul 2
Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse

Modul 3
Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten

Modul 4
Professionell handeln

Modul 5
Päd. Herausforderungen

Kurzz.	M01 Professionalität und Schule	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M01.1	Schule als Arbeitsraum	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M02 Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M02.1	Bildung und Entwicklung I	BWG	SE	N	5	3
M02.2	Bildung und Entwicklung II	BWG	SE	N	5	3
M02.3	Inklusive Schule und Vielfalt I	BWG	SE	N	5	3
M02.4	Inklusive Schule und Vielfalt II	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M03 Fachdidaktische Konzeption von Lernumgebungen	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M03.1	Unterricht fachdidaktisch vor- und nachbereiten	FD	SE	N	5	3
M03.2	Unterricht fachdidaktisch gestalten und durchführen	FD	SE	N	5	3
M03.3	Digitale Kompetenzen	FD	SE	N	5	3

Kurzz.	M04 Professionell handeln	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M04.1	Hospitation und Unterrichtsbeobachtung	PPS	AG	N	5	3
M04.2	Kollegiale Beratung	PPS	AG	N	5	3

Kurzz.	M05 Pädagogische Herausforderungen	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M05.1	Entwicklungsräume	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.2	Lebenswelten	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.3	Menschenrechte und (inter-)religiöse Bildung	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.4	Kommunikationsräume	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.5	Schulwelten	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.6	Welt der Wissenschaft	WPF/BWG	SE	N	5	3

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)
LV Lehrveranstaltungen
P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), npi (nicht prüfungsimmanent)

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modul 1: Professionalität und Schule

Kurzzeichen	Modultitel					
M01	Professionalität und Schule					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden lernen die Rahmenbedingungen der Schule als Arbeitsraum und reflektieren die eigenen Kompetenzen und Rollenerwartungen an den Lehrberuf. Sie nehmen ihre Gestaltungskompetenz wahr und werden durch ihr Arbeiten am eigenen (Growth) Mindset auf ihren Beruf vorbereitet.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Schule als Arbeitsraum					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Recht • Professionsbewusstsein • Mentoring/Professionelle Lerngemeinschaften • Organisationsfeld Schule • Projektmanagement 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Basiswissen zum österreichischen Schulsystem, • können den jeweiligen Schulkontext auch in seiner rechtlichen Verfasstheit navigieren, proaktiv gestalten und innovativ weiterentwickeln, • benennen Eckpunkte und Konzepte des Qualitätsmanagements in der Schule, • sind in der Lage, über die Schule als Lern- und Lebensraum und die Klasse als Lern- und Sozialraum zu reflektieren, • können Leistungen der Schüler*innen situations- und zielgruppengemäß einschätzen und gerecht bewerten, • haben eine realistische Einschätzung in Bezug auf persönliche Potenziale und Lernfelder und können diese proaktiv einsetzen und in Bezug auf die eigene Lehrer*inpersönlichkeit und das eigene Mindset weiterentwickeln, • erkennen den Wert von Professionalität in Beziehungen mit Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und Schulleitung (Schulbehörde) und können diese als autonome Lehrer*inpersönlichkeit gemeinschaftlich aufbauen, gestalten und weiterentwickeln, • entwickeln eine offene und wertschätzende Haltung bzw. ein offenes und wertschätzendes Mindset gegenüber Schüler*innen und Eltern, • erkennen den Wert von Lern- und Arbeitsfeldern mit Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und der Schulleitung und können diese professionell, teamfähig, konstruktiv und kooperativ aufbauen und effektiv gestalten, • können Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen planen und durchführen. 						

Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.
Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).
Sprache
Deutsch

7.2 Modul 2: Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse

Kurzzeichen	Modultitel					
M02	Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	4	20
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden kennen erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens. Sie erkennen Chancen der Diversität und erwerben Grundkompetenzen für den Unterricht in heterogenen Klassen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Bildung und Entwicklung I					SE
2	Bildung und Entwicklung II					SE
3	Inklusive Schule und Vielfalt I					SE
4	Inklusive Schule und Vielfalt II					SE

Bildungsinhalte

LV 1

- Historische und systematische Grundlagen von Bildungstheorie und Bildungsforschung
- Individuums-, entwicklungs- und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen von Bildung und Lernen
- Erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lernens und Lehrens

LV 2

- Aktuelle nationale und internationale Debatten zu Bildung und Entwicklung
- Globale Konvergenzen und Divergenzen in der Bildungswelt
- Alternative Ansätze in der Bildungswelt

LV 3

- Dimensionen der Inklusion
- Chancen der Diversität
- Bildungsgerechtigkeit 4.0
- Lernseitige Unterrichtsgestaltung

LV 4

- Methoden für Differenzierung
- Instrumente und Werkzeuge
- Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität und Diversität
- Inklusive (Fach-)Didaktik und adaptive didaktische Kompetenz

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- sind in der Lage, historische und systematische Grundlagen von Bildungstheorie und Bildungsforschung einzuordnen und zu reflektieren,
- können wesentliche Erkenntnisse und Aufgaben der Entwicklungspsychologie benennen,
- sind in der Lage, erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens zu vergleichen.

LV 2

- können die aktuelle nationale und internationale Debatte zu Bildung und Entwicklung fundiert diskutieren,
- wissen, inwiefern die Bildungswelt mit globalen Prozessen der Konvergenz und Divergenz zu tun hat,
- kennen alternative Ansätze in der Bildungswelt (z. B. Assessment Literacy, Third Mission von Schule) und deren Argumentationslinien.

LV 3

- haben Kenntnis über die Dimensionen der Inklusion,
- sind in der Lage, Ursachen wie auch Auswirkungen von Benachteiligungen, Diskriminierungen, Etikettierungen und Ausgrenzungsmechanismen auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Lernenden zu nennen und zu reflektieren,
- können ihr eigenes Mindset zu Diversität, Inklusion usw. reflektieren und weiterentwickeln
- können Strategien zur Förderung der Chancengleichheit unter Berücksichtigung der Ziele, Formen und Herausforderungen inklusiver Bildungsarbeit, der Standards der Inklusion wie auch der (digitalen und medialen) Barrierefreiheit in der Wissensgesellschaft formulieren,
- können ein lernseitiges Unterrichtsverständnis erklären und gestalten darauf basierend ihren Unterricht kompetenzorientiert.

LV 4

- können Schüler*innen in ihren Lernvoraussetzungen wahrnehmen und individuelle Lernprozesse ermöglichen,
- sind in der Lage, kontinuierlich Rückmeldungen durch den systematischen Einsatz von Kompetenzrastern, durch die Ergebnisse der iKM^{PLUS} sowie andere validen Unterlagen, die die Lernerwartungen der jeweiligen Schulstufe abzubilden, zu geben und für eine transparente und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung

<p>zu sorgen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Methoden und (fach-)didaktische Prinzipien für eine differenzierte und kooperative Unterrichtsgestaltung anwenden, • sind in der Lage, ihre eigenen Kompetenzen in Bezug auf Heterogenität und Diversität zu reflektieren, • können die Herausforderungen für einen inklusiven Fachunterricht bzw. in heterogenen Lerngruppen identifizieren, • sind in der Lage, auf der Basis diagnostischer Informationen und mit Blick auf die angestrebten Ziele einen lernförderlichen, inklusiven (Fach-)Unterricht zu gestalten.
Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.
Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).
Sprache
Deutsch

7.3 Modul 3: Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten

Kurzzeichen	Modultitel					
M03	Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				X		15
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden können ihren Unterricht fachdidaktisch planen, durchführen und reflektieren. Sie gestalten einen digital unterstützten Fachunterricht und nutzen innovative Lern- und Lehrformate.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Unterricht fachdidaktisch vor- und nachbereiten					SE
2	Unterricht fachdidaktisch durchführen und gestalten					SE
3	Digitale Kompetenzen					SE

Bildungsinhalte

LV 1

- Planungsarten (Jahresplanung, Unterrichtsplanung)
- Bausteine der fachdidaktischen Unterrichtsplanung
- Lehrplan, Kompetenzraster, Lernziele
- Lernaufgaben und Anforderungsniveaus
- Korrekturen, lernförderliche Rückmeldungen, Leistungsfeststellungen
- Feedback und Evaluation
- Methoden und Instrumente der Selbstreflexion

LV 2

- Phasen der fachdidaktischen Unterrichtsgestaltung
- Lehrerverhalten
- Körpersprache im Unterricht
- Lehrersprache
- Unterricht differenzieren
- Präventiver Umgang mit Unterrichtsstörungen

LV 3

- Digitale Welt in der Schule
- Chancen und Risiken
- Datenschutz
- Medienkompetenz

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- können ihren Unterricht auf verschiedenen Ebenen (Jahr, Halbjahr, Unterrichtseinheit) planen,
- sind in der Lage, die Bausteine der fachdidaktischen Unterrichtsplanung anzuwenden,
- können den Unterschied zwischen den im Lehrplan festgelegten Kompetenzbeschreibungen und den Kompetenzrastern (Anforderungsniveaus) analysieren,
- können Kompetenzraster als ein pädagogisches Instrument einsetzen, das den kompetenzorientierten Unterricht in einem umfassenden Sinn fördert und die Zielperspektive des Unterrichts verstärkt,
- sind in der Lage, Lernaufgaben auf drei Anforderungsniveaus (Mindestanforderungen, Grundanforderungen, erweiterte Anforderungen) zu entwickeln,
- können Unterricht sorgfältig planen und für eine kompetenzfördernde Lernumgebung sorgen,
- sind in der Lage, Unterrichtsplanung an den jeweiligen Kompetenzraster zu orientieren,
- können sich zusehends auch als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter verstehen (Scaffolding),
- sind in der Lage, eine formative/diagnostische Leistungsfeststellung umzusetzen,
- können mündliche, schriftliche und praktische Schülerleistungen differenziert bewerten.

LV 2

- können die Phasen der Gestaltung im fachdidaktischen Unterricht anwenden,
- sind in der Lage, sich bei der Unterrichtsdurchführung an den jeweiligen Kompetenzrastern zu orientieren,
- sind sich der Körpersprache als zentralem Bestandteil des Lehrerverhaltens bewusst,
- können situationsadäquate Lehrer*innensprache flexibel und personenorientiert anwenden,
- können ihren fachdidaktischen Unterricht durch unterschiedliche Lehr-Lernformate differenzieren und öffnen,
- sind in der Lage, ihren Unterricht unter dem störfaktorialen Aspekt zu betrachten, Unterrichtsstörungen vor dem Hintergrund des eigenen Verhaltens zu reflektieren und adäquate Interventionsmöglichkeiten einzusetzen.

LV 3

- können die digitale Welt in der Schule wahrnehmen und reflektieren,
- haben Kenntnis über Chancen und Risiken der Digitalisierung,
- sind in der Lage, Lernaufgaben unter Einhaltung des Datenschutzes zu erstellen,
- können einen digital unterstützten Fachunterricht bieten und innovative Lern- und Lehrformate nutzen.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

7.4 Modul 4: Professionell handeln

Kurzzeichen	Modultitel					
M04	Professionell handeln					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2-3	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden hospitieren bei Kolleg*innen, um alternative und fachfremde Praxiserfahrungen zu sammeln. Dabei reflektieren sie Unterricht in unterschiedlichen Beobachtungsfeldern sowie ihre eigene Unterrichtserfahrungen mittels kollegialer Beratung.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Hospitieren und Unterricht beobachten					AG
2	Kollegiale Beratung					AG
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen von Schule • Unterricht beobachten • Beobachtungsmethoden • Praxiserfahrungen an anderen Schulformen • Reflexion neuer Medien in Unterricht und Schule 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen in der kollegialen Beratung • Modelle für kollegiale Beratung • Methodenrepertoire für Beratungstreffen • Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen 						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolvent*innen
LV 1
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die (räumlichen, sozialen, kulturellen und politischen) Rahmenbedingungen von Schule zu erkunden, • können unterschiedliche Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven analysieren und reflektieren, • sind in der Lage, Kompetenzanforderungen des Lehrberufs zu diskutieren und sie aufgrund von Hospitationserfahrungen in unterschiedlichen Lernräumen zu reflektieren, • kennen Beobachtungsmethoden und können diese in ihren Hospitationen anwenden, • sind in der Lage, alternative und fachfremde Praxiserfahrungen an verschiedenen Schulformen zu analysieren, • können den Einsatz von neuen Medien im Unterricht und in der Schule vor dem Hintergrund rechtlicher und fachdidaktischer Grundlagen reflektieren.
LV 2
<ul style="list-style-type: none"> • können soziale, kognitive und fachliche Kompetenzen für und in der kollegialen Beratung (Intervision) anwenden, • kennen unterschiedliche Modelle der kollegialen Intervision, • können ein individuelles Methodenrepertoire für Beratungstreffen erproben, • sind in der Lage, in den kollegialen Intervisionen eigene Unterrichtserfahrungen zu reflektieren, und können mit kollegialen Rückmeldungen ressourcenorientiert umgehen.
Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten mit Werkstattcharakter
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Teilleistungen
Sprache
Deutsch

7.5 Modul 5: Pädagogische Herausforderungen

Hinweis: Aus den Wahlpflichtfächern des Moduls 5 „Pädagogische Herausforderungen“ müssen zwei Lehrveranstaltungen absolviert werden.

Kurzzeichen	Modultitel					
M05	Pädagogische Herausforderungen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
	X			X	2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden sollen in der Lage sein, individuelle Lebenssituationen von Jugendlichen zu erfassen, Entwicklungsrisiken zu erkennen und eigenverantwortlich entsprechende Förder- und Bildungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Bildungsbehindernde Lebensverhältnisse sollen frühzeitig erkannt, drohender Beeinträchtigung entgegengewirkt, dem Anspruch auf soziale Teilhabe und Inklusion aller Menschen Rechnung getragen werden. Gleichzeitig soll eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit ermöglicht werden.						

LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Entwicklungsräume	SE
2	Lebenswelten	SE
3	(Inter-)Religiöse Bildung und Menschenrechte	SE
4	Kommunikationsräume	SE
5	Schulwelten	SE
Bildungsinhalte		
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Verschiedenheit • Begabungs- und Potentialentwicklung • Employability und Lebenslanges Lernen • Übergang von der Schule in die Arbeitswelt • Übergangs- bzw. Schnittstellenpädagogik • Entwicklungsbedingte Herausforderungen, insbesondere Krisen der Adoleszenz • Sensibilisierung für psychosoziale Problemlagen <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsbarrieren und Chancen im Schulsystem • Herkunftsbedingte Ungleichheiten • Interkulturelle Kompetenz • Geschlechterkonstruktionen • Umgang mit Gewalt und Aggression • Umgang mit Belastungen (Konfliktmanagement, Stress- und Zeitmanagement) <p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion unter ethischen Perspektiven bzw. Fragestellungen • Allgemeine Menschenrechte – Menschenwürde • Aktuelle Aspekte der Migrationspädagogik und Migrationskommunikation • Kinderrechte – Partizipation • Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen, Bildungsgerechtigkeit • Konfessionelle und (inter-)religiöse Kooperation <p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multi-Monolingualität und Mehrsprachigkeit • Deutsch als Zweitsprache • Sprachsensibler Unterricht • Beratungsgespräche mit Eltern und Schüler*innen <p>LV 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulautonomie • Unterrichts- und Schulentwicklung • Qualitätssicherung und -entwicklung • Schulpartnerschaft, Elternarbeit und Beratung • Kooperationen innerhalb und außerhalb der Schule • Klassenführung 		

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- haben Kenntnis von den Bedingungen und Folgen individueller Verschiedenheit,
- können durch unterschiedliche Anforderungsniveaus in den Lernaufgaben individuelle Begabungs- und Potentialentwicklungen ihrer Schüler*innen ermöglichen,
- sind in der Lage, Probleme und Fragestellungen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu identifizieren,
- sind in der Lage, Übergänge und Schnittstellen pädagogisch anzuleiten,
- können entwicklungsbedingte Herausforderungen ihrer Schüler*innen benennen, insbesondere die der Adoleszenz,
- sind in der Lage, sensibel auf psychosoziale Problemlagen zu reagieren.

LV 2

- können Bildungsbarrieren und Chancen im Schulsystem benennen,
- sind in der Lage, herkunftsbedingte Ungleichheiten zu beschreiben,
- können das theoretische Konstrukt der interkulturellen Fachkompetenz erläutern und daraus Handlungsoptionen ableiten,
- sind sich der Geschlechterkonstruktionen bewusst und können ihren Fachunterricht genderbewusst reflektieren,
- kennen Ursachen und Bedingungen von Gewalt und Aggression in der Schule und können mögliche Präventionsmaßnahmen entwickeln,
- sind in der Lage, ihr Basiswissen in Konflikt-, Stress- und Zeitmanagement weiterzuentwickeln, um möglichen zukünftigen Belastungen entgegenzusteuern.

LV 3

- sind in der Lage, Religion unter ethischen Perspektiven bzw. mit ethischen Fragestellungen zu beleuchten,
- können aufgrund ihres Wissens über verschiedene Kulturen und Religionen ihren Unterricht religionssensibel gestalten,
- können die theoretischen Grundlagen, Konzepte und Ziele der Menschenrechtsbildung fachdidaktisch aufbereiten und ihre Haltung dazu reflektieren,
- können die allgemeinen Menschenrechte in ihren Grundzügen benennen,
- sind in der Lage, die Tragweite der wesentlichen Teile der UN-Kinderrechtskonvention zu erkennen,
- haben Kenntnis über Rechte von Menschen und Beeinträchtigungen und kennen die UN-BRK (insbesondere § 24),
- sind in der Lage, Möglichkeiten der konfessionellen und (inter-)religiösen Kooperationen aufzuzeigen.

LV 4

- können die Bedeutung schulischer Multi-Monolingualität und Mehrsprachigkeit auf Basis theoretischer Grundlagen diskutieren,
- verfügen über Basiswissen über Deutsch als Zweitsprache,
- sind in der Lage, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten,
- können auf Basis ihres Professionsverständnisses Beratungsgespräche mit Eltern und Schüler*innen unter Berücksichtigung der verschiedenen lebensweltlichen Milieus führen.

LV 5

- kennen die dezentralisierenden Aspekte der Schulautonomie,
- sind in der Lage, die wesentlichen Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung zu verstehen und die systematischen Bemühungen nach einem Entwicklungsplan evidenzbasiert nachzuvollziehen,
- sind in der Lage, durch ihren Unterricht zur Qualitätssicherung und -entwicklung der eigenen Schule beizutragen,
- haben Kenntnis über die Bedeutung von Schulpartnerschaft, Elternarbeit und Beratung,

- sind in der Lage, Kooperationen innerhalb und außerhalb der Schule einzugehen,
- können sich der wesentlichen Bestandteile guter Klassenführung bedienen.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen. Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrganges „Qualifizierung von Sondervertragslehrer*innen (SOVL60)“ tritt mit 01.01.2023 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.